



Wirtschaftspreis 2022 Altmark
Grußwort Landrat Steve Kanitz

Lieber Herr Behr.

meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie ausdrücklich alle gleichwertig und wichtig heute hier zur Verleihung des Wirtschaftspreises Altmark, den die beiden altmärkischen Landkreise ausgelobt haben und wünsche uns allen einen schönen Verlauf des Abends.

Der Wirtschaftspreis ist ein etabliertes Element in unserem Miteinander hier in der Region Altmark und er zeigt einmal mehr, dass die Kooperation der beiden Landkreise im Sinne und zum Vorteil der Altmark insgesamt von großer Bedeutung ist.

Herr Behr hat in seinem Grußwort die großen Herausforderungen und Risiken beschrieben, denen wir uns alle im Moment ausgesetzt sehen. Umso mehr freut es mich, dass so viele Unternehmerinnen und Unternehmer heute hier erschienen sind und auch, dass sich Unternehmen der Bewerbung um den Wirtschaftspreis in dieser unsicheren Zeit gestellt haben.

Bei allem Bestreben, das Verfahren einfach zu halten, liegt der Aufwand nicht bei Null.

Und wir haben 30 wirklich tolle Bewerbungen erhalten, die ich gern denen unter die Nase reiben würde, die ständig und gebetsmühlenartig von der strukturschwachen Region sprechen und das Narrativ füttern, hier würde doch nichts passieren. Mit einem solchen Narrativ arbeiten wir der Abwanderung vor und zeigen nicht, was bei uns in der Altmark alles möglich ist.

Gern erinnere ich mich in diesem Zusammenhang an Deine Aussage, lieber André Rummel, bei den Wirtschaftsunioren in Tangermünde als Du sagtest: „Wir sind nicht strukturschwach, wir sind anders.“. Heute sind die Beweise dafür zahlreich vertreten, dass wir anders sind als eine Industrieregion. Landwirtschaft, Mittelstand, Handwerk, Dienstleistung, Tourismus und gute Ideen – das macht uns hier aus und zu selten sind wir selbstbewusst genug unterwegs.

Das haben wir erst heute Vormittag wieder bemängelt, als ich zum Erfahrungsaustausch bei der IHK Altmark in Salzwedel war. Auch im Wechsel des Namens von IHK Salzwedel zu IHK Altmark, der erst kürzlich vollzogen wurde, zeigt sich der Wunsch, die Altmark als eine Region zu verstehen.

Mit Ihrem Besuch bei uns, sehr geehrter Herr Staatssekretär Zender, zeigen Sie, dass der Landesregierung auch an der Entwicklung der Altmark gelegen ist und dafür danke ich Ihnen ganz herzlich. Wir Landkreise brauchen Sie an unserer Seite, um die vielfältigen Aufgaben zu erfüllen und Herausforderungen zu meistern, vor denen wir stehen.

Natürlich möchte ich in meinem Grußwort auch auf die aktuelle Lage aus Sicht des Landkreises eingehen. Da es ein Grußwort ist, aber nur sehr kurz. Das meiste ist Ihnen bekannt und es wird durch Wiederholung nicht besser.

Aktuell sind wir, ausgelöst durch den Angriff Russlands auf die Ukraine, besonders mit den Auswirkungen stark gestiegener Energiepreise konfrontiert.

Auch bei uns im Haushalt wirkt sich das sehr negativ aus und zwingt uns einerseits zum Sparen, andererseits müssen wir auf Rücklagen zurückgreifen, um alle unsere Aufgaben zu erledigen. Und zu diesen Aufgaben gehört neben der Bewirtschaftung wichtiger kreislicher Infrastruktur wie Schulen und öffentliche Einrichtungen auch die Bewältigung der Zuwanderung, die zum Einen wegen des Krieges aus der Ukraine stattfindet, aber zum Anderen auch aus anderen Herkunftsländern wie Afghanistan und Iran stark zugenommen hat. Laut Innenministerium war die Zentrale Aufnahmestelle des Landes in Halberstadt noch nie so an ihrer Kapazitätsgrenze, wie zur Zeit. Die Zugewanderten werden auf die Kreise verteilt und verschärfen aktuell unsere Unterbringungsmöglichkeiten.

Das alles, während wir uns parallel auf die Einführung des Bürgergeldes vorbereiten und auf ein verändertes Wohngeld. Beide eben genannten Reformen führen zu einem Zuwachs an Leistungsberechtigten und damit zu einem Mehraufwand, der personell nicht ausreichend untersetzt ist.

Hinzu kommt die Vorbereitung unseres Katastrophenschutzes auf einen möglichen Ausfall der Energie. Hier arbeiten wir seit dem 07. November in einer Arbeitsgruppe unter Beteiligung auch der Polizei, um so viel wie möglich vorzuarbeiten und vor der Lage zu bleiben. Hier gilt es, den schmalen Grad zwischen unnötiger Panikmache und notwendiger Vorbereitung zu meistern.

Genug jetzt aber von den schwierigen Themen und zurück zum freudigen Anlass für den heutigen Abend. Mit ist es wichtig, neben den Hauptakteuren, also den Landkreisen und ihren Sparkassen an sich, auch diejenigen zu würdigen, die zum Erfolg dieses Abends beigetragen haben und für viele gar nicht sichtbar wichtigste Arbeiten erledigt haben:

Dazu gehört die Arbeitsgruppe „Wirtschaftspreis Altmark“ bestehend aus den Wirtschaftsförderern und Existenzgründerberatern beider Landkreise, der Sparkassen und dem Altmärkischen Regionalmarketing- und Tourismusverband.

Zu würdigen ist auch die gute Zusammenarbeit mit weiteren Partnern, die Unternehmen angesprochen und auf den Wirtschaftspreis hingewiesen haben, nämlich Kommunale Wirtschaftsförderer, die Bauernverbände, die IHK, DEHOGA, Handwerkskammer und Kreishandwerkerschaft sowie das Unternehmensnetzwerk Altmark.

Ich bedanke mich ganz herzlich beim Team des Winterfelder Hofes um Erika und Toni Kamieth, die uns hier heute diesen Abend ausrichten. Danke liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier vor Ort.

Zu guter Letzt möchte ich noch darauf hinweisen, dass wir im nächsten Jahr „20 Jahre Wirtschaftspreis Altmark“ feiern werden. Lieber Kollege Puhlmann: Der Tradition folgend wird das im Landkreis Stendal stattfinden und ich freue mich schon jetzt darauf, das wieder gemeinsam vorzubereiten.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Uns allen einen schönen Abend mit verdienten Preisträgern. Für mich sind Sie alle interessante Unternehmen – davon konnte ich mich in der Jury überzeugen. Alles Gute für Sie.